Vertreter aus Wirtschaft und Politik trafen sich (von links): Stefan Fritz (VWEW GmbH), Bernhard Pohl (Freie Wähler), Stephan Thomae (FDP), Tobias Streifinger (Sparkasse Allgäu), Björn Athmer (IHK-Regionalgeschäftsführer Allgäu), Udo Lademann (Deckel Maho Pfronten), Peter Leo Dobler (Dobler Bauunternehmung), Ingrid Bußjäger-Martin (Agco), Stephan Stracke (CSU) und Andreas Kaufmann (CSU). Foto: IHK

Probleme schnell angehen

IHK-Regionalversammlung: Neuer Vorstand trifft sich mit Vertretern aus der Politik.

Kaufbeuren Auch um Lösungsansätze für die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen in der Region ging es, als sich Vertreter der IHK-Regionalversammlung Kaufbeuren und Ostallgäu mit Bundes- und Landtagsabgeordneten getroffen haben. Ziel des Auftaktgesprächs, geleitet vom neuen IHK-Regionalvorsitzenden Peter Leo Dobler, war es, eine engere Zusammenarbeit zwischen Unternehmensvertretern und politischen Entscheidungsträgern zu etablieren und so die Wirtschaft im Allgäu zu stärken, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die IHK-Regionalversammlung bündelt und vertritt die Interessen von rund 15.000 IHK-Mitgliedsunternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen in Kaufbeuren und im Ostallgäu. Derzeit ist die Stimmung unter diesen Betrieben mehrheitlich schlecht. Das machte Dobler, der auch stellvertretender IHK-Präsident ist, im Gespräch mit den Bundestagsabgeordneten Stephan Thomae und Stephan Stracke sowie den Landtagsabgeordneten Andreas Kaufmann, Peter Wachler und Bernhard Pohl deutlich.

Die jüngste IHK-Konjunkturumfrage bestätigt die Dringlichkeit dieses Austauschs, da sie das schwierige Umfeld für Unternehmen beleuchtet. „Wir bewegen uns weit unter den wirtschaftlichen Möglichkeiten. Eine konjunkturelle Trendwende ist nicht in Sicht“, machte Dobler deutlich.

Im Zentrum der Diskussion standen strukturelle Probleme wie der Mangel an Arbeits- und Fachkräften, hohe Energiepreise, eine hohe Steuerlast und massive bürokratische Hürden. „Gerade die hausgemachten Probleme sollte die Politik schnell angehen. Nur dann können wir das wirtschaftliche Potenzial auch hier in der Region voll ausschöpfen“, stellte Dobler klar.

Die Vertreter von Politik und Unternehmen sind sich laut Pressemitteilung einig, dass die politischen Weichen jetzt gestellt werden müssen, um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe zu verbessern und damit die Grundlage für den Wohlstand in der Region zu erhalten.

Ein längeres Abwarten verschlimmere die Situation. „Umso wichtiger ist der ständige Austausch mit politischen Entscheidungsträgern, damit wir Impulse für wirtschaftspolitische Verbesserungen setzen“, sagte Björn Athmer, IHK-Regionalgeschäftsführer im Allgäu abschließend. (pm)